RATHAUSKORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur: 303
FRANZ XAVER FRIEDRICH
Wien, am 1.Dezember 1937.

Mietzinszuschüsse der Stadt Wien.

Der Magistrat hat vom 15.Oktober bis 30.November an 598 Parteien in 97 Häusern Mietzinszuschüsse in der monatlichen Höhe von 8.712 Schilling bewilligt,die auf die Dauer der Bewilligung zusammen den Betrag von 79.296 Schilling ausmachen.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Filmvorführungsstelle der Stadt Wien.

Bei der Filmvorführungsstelle des Besonderen Stadtamtes II wurden in der letzten Woche 35 Filme,davon 13 Grossfilme,zur Begutachtung vorgeführt,von denen auf Grund des Gutachtens des Filmbeirates 33 ungekürzt und 2 mit Kürzungen die Vorführungsbewilligung erhielten.23 Filme,davon 3 mit Kürzungen,wurden auch zur Vorführung vor Jugendlichen,die das 16. Lebensjahr noch nicht erreicht haben,zugelassen,unter diesen die Grossfilme "Reineke Fuchs","Die Fledermaus", "Zigeunerprinzessin" und "Das grosse Abenteuer".

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Der Bericht des Kontrollamtes der Stadt Wien über das Verwaltungsjahr 1936.

Das Kontrollamt der bundesunmittelbaren Stadt Wien erstattet gemäss § 33 der Stadtordnung Berichte an den Bürgermeister und einmal im Jahre zur Zeit der Budgetberatungen einen zusammenfassenden Bericht. Nunmehr hat der Bürgermeister den zusammenfassenden Bericht des Kontrollamtes über die Wahrnehmungen im Verwaltungsjahr 1936 den Räten der Stadt Wien zugemittelt. Dieser Bericht gewährt einen aufschlussreichen Ueberblick über die Tätigkeit des Kontrollamtes in der Stadtverwaltung.
Der Kontrollbereich erstreckte sich im Jahre 1936 auf 77 Dienststellen des Magistrates, auf die 6 städtischen Unternehmungen (Strassenbahnen,Elektrizitätswerke,Gaswerke,Brauhaus,Leichenbestattung und Ankündigungsunternehmung), auf die 4 städtischen Anstalten mit eigenem Statut (Zentralsparkasse, Kreditverein der Zentralsparkasse,Wiener Hypothekenanstalt,und Versicherungsanstalt) und auf 37 Unternehmungen mit eigener Rechtspersönlichkeit (gemischtwirtschaftliche Unternehmungen), an denen die Stadt Wien finanziell beteiligt ist.

Das Kontrollamt übt ausserhalb des in der Stadtordnung vorgesehenen Wirkungskreises noch bei folgenden Stellen die Kontrolle aus: Fortbildungsschulrat für Wien,Wiener Jugendhilfswerk,Verein "Jugend in Arbeit", Aktion "Winterhilfe der Stadt Wien", Gewerbeverband der Stadt Wien samt den 46 Wiener Zünften,Meisterkrankenkassen sowie Wiener Landwirtschaftskammer. Der Aufgabenbereich des Kontrollamtes hat sohin eine neuerliche Erweiterung erfahren.

Im allgemeinen Teil nehmen die Ausführungen über das Hauptinventar der Stadt Wien einen breiteren Raum ein. Hervorzuheben ist hiebei, dass die Stadt Wien einschliesslich ihrer Unternehmungen ein Reinvermögen von über 1'3 Milliarden Schilling ausweist, wovon rund 900 Millionen Schilling auf die Hoheitsverwaltung und rund 400 Millionen Schilling auf die städtischen Unternehmungen entfallen.Die fundierten Schulden mit Ende 1936 belaufen sich auf rund 350 Millionen Schilling.Wesentliche Vermögensbestände der Hoheitsverwaltung, wie zum Beispiel die Amts-und Schulhäuser, die öffentlichen Beleuchtungsanlagen,die städtischen Sammlungen, das öffentliche Gut usw., sind in diesen Beträgen überhaupt nicht,beziehungsweise nur mit Evidenzwerten enthalten, da die Ermittlung eines, ihrem tatsächlichen

RATHAUSKORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH
II. Blatt Wien, am

Wert entsprechenden Betrages erheblichen Schwierigkeiten begegnet.

Im Abschnitt Gruppe I "Allgemeine Verwaltung" sind unter anderem die Bestrebungen des Kontrollamtes bei verschiedenen Verwaltungsgebieten (z.B. städtische Feuerwehr, städtische Sammlungen) auf Herbeiführung eines einwandfreien Rechnungsablaufes zu erwähnen. Beim Archiv der Stadt Wien wurde in Anbetracht der hochwertigen Bestände auf ihre zwangsläufige interne Ueberprüfung gedrungen. Bemerkenswert sind ferner die aus Anlass der Uebernahme von 53 Arbeiter-und Kinderbüchereien in die Verwaltung der Stadt Wien verbundenen Anregungen auf eine entsprechende Aufnahme dieser Vermögenswerte etc. Die vollständige Erfassung aller platzzinspflichtigen Objekte sowie die Zentralisierung der Platzzinsgebarung wurden auf Hinweis des Kontrollamtes angebahnt. Die vollständige Durchführung steht vor dem Abschluss.

Beim Finanzamt sind die Anregungen des Kontrollamtes auf Herbeiführung einer strafferen Organisation der Gebarung mit den Lustbarkeitssteuerkarten und auf eine Erhöhung der Gebarungssicherheit bei der Behandlung der Postsparkassenzahlungen und Gutschriftsanweisungen in der Zentralrechnungsabteilung erwähnenswert. Weiter betont das Kontrollamt, dass zur Vermeidung allfälliger Schwierigkeiten bei der Hereinbringung von aus verspäteten Bemessungen entstandenen Abgaberückständen dem zeitgerechten Bemessungsverfahren ein besonderes Augenmerk zuzuwenden sei. Im Zusammenhang damit verweist der Bericht darauf, dass die bis Ende 1935 anhängigen Berufungen bereits erledigt wurden und dass die restlichen Berufungen des Jahres 1936 voraussichtlich mit Ende 1937 aufgearbeitet sein werden.

Der Bericht über das Wohlfahrtswesen beschäftigt sich hinsichtlich der Mittagsausspeisung in den Schulen mit der intensiveren Ueberprüfung der Schülerspeisestellen durch Organe des Jugendamtes, um eine ständig gleichbleibende Qualität der verabfolgten Speisen zu sichern. Bei der Erwachsenenfürsorge befasst sich das Kontrollamt mit der Steigerung des Aufwandes für Krankenpflegeartikel und erachtete eine Herabsetzung der Betragshöhe und eine fallweise fachliche Ueberprüfung für angezeigt. Bei den Rückersatzanforderungen für Unterstützungen an fremdzuständige österreichische Bundesbürger wird die raschere Betreibung bei den ersatzpflichtigen Körperschaften empfohlen. Ferner wurde auf die Notwendigkeit einer rascheren Anmeldung von Fürsorgeaufwendungen zur Verlassenschaftsabhandlung nach verstorbenen Dauerbefürsorgten verwiesen. Bei den Stiftungen wurde die Aufmerksamkeit auf die Zweckmässigkeit einer eingehenderen stiftungsbehördlichen Ueberprüfung gelenkt, um auf die wirtschaftliche Verwaltung und stiftbriefmässige Verwendung der Erträgnisse erhöhten Einfluss nehmen zu können. Auf dem Gebiete der Wiener Winterhilfe empfahl das Kontrollamt, bei der Organisierung der Aktion 1936/37 auf eine einwandfreie Nachweisung der ausgefolgten Unterstützungen, auf die Vorlage entsprechender Abrechnungen und auf die Einrichtung laufender Ueberprüfungen an Ort und Stelle zu dringen.

Hinsichtlich der von der Stadt Wien betriebenen Wohlfahrtsanstalten verweist das Kontrollamt darauf, Neuherstellungen nach Möglichkeit an Gewerbetreibende zu vergeben und die bestehenden Anstaltswerkstätten auf das für den Betrieb oder die Arbeitstherapie notwendige Ausmass einzuschränken. Ferner beschäftigt sich das Kontrollamt eingehend mit der Sachgebarung in den Anstalten und mit verschiedenen Mängeln bei baulichen Herstellungen. Auf Grund der Erfolgsziffern des Rechnungsabschlusses 1936 wird unter Hinweis auf das wirtschaftliche Bild einzelner Anstalten empfohlen, der Frage näher zu treten, ob nicht durch eine Regelung der sogenannten besonderen

RATHAUSKORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Gebühren der ständigen Verringerung der Klassenpatienten einigermassen begegnet werden könnte. Auf dem Gebiete des Gesundheitswesens stellt das Kontrollamt unter anderem eingehende Untersuchungen über die Gebarung der Desinfektionsanstalten an und gibt in organisatorischer und wirtschaftlicher Hinsicht umfassende Anregungen.

Weitere Anregungen des Kontrollamtes befassen sich mit der Einhebung der Verpflegskosten, um eine raschere Einbringlichmachung zu erreichen.

Bei den übrigen Geschäftsgruppen des Magistrates werden verschiedene Anregungen auf Vereinfachungen in der Gebarungsabwicklung sowie auf Erhöhung der Gebarungssicherheit und Steigerung der Wirtschaftlichkeit gegeben.

An wichtigen Wahrnehmungen in diesen Gruppen seien folgende hervorgehoben:

Beim Wohnungsamt betreffen vielfache Anregungen die Ergebnisse der vom Kontrollamt ausgeübten Bauwirtschaftskontrolle.

Beim Kapitel Fuhrwerksbetrieb verweist das Kontrollamt auf seine eingehende Ueberprüfung der Schneesäuberungsarbeiten, die im Hinblick auf das nicht unbedeutende Kostenerfordernis zur Empfehlung von Massnahmen führte, um eine Steigerung der Arbeitsleistungen und der Schlagfertigkeit des Schneesäuberungsdienstes herbeizuführen.

Auf dem Gebiete des Strassenbaues wird auf das Erfordernis einer hinreichenden Ueberwachung der in Regie vergebenen Arbeiten verwiesen.

Beim Betrieb Märkte und Schlachthöfe werden vom Kontrollamt Massnahmen empfohlen, die geeignet sind, zu verhindern, dass unbeschaute und daher auch nicht vergebührte Ware feilgeboten wird.

Im Rahmen der städtischen Beschaffungsstelle erwähnt das Kontrollamt eine zur Erhöhung der Sicherheit der Gebarung mit den Sachwerten in der Hoheits- und Betriebsverwaltung getroffene organisatorische Neueinrichtung durch die Einführung sogenannter Inventarscheine, die eine genaue Kontrolle über die vorhandenen Bestände ermöglicht.

Hinsichtlich des Betriebes städtische Lagerhäuser stellt das Kontrollamt fest, dass ihre Verlustgebarung hauptsächlich durch den rückläufigen Geschäftsgang bedingt ist, der dadurch verursacht wurde, dass die Fruchttransporte aus den Balkanländern zum grossen Teil nicht mehr in Wien eingelagert oder umgeschlagen, sondern sofort in die Bundesländer oder nach Deutschland weiter transportiert werden, beziehungsweise, dass die Frucht vielfach in Mühlen eingelagert wird.

Unter den Ausführungen über die städtischen Unternehmungen und Anstalten nehmen die Erörterungen über die städtischen Strassenbahnen den weitesten Raum ein. Das Gesamteinnahmenergebnis dieser Unternehmung weist, bedingt durch die rückläufigen Einnahmen aus der Frequenz gegenüber dem Jahre 1935, einen weiteren Rückgang, und zwar von rund 4'3 Millionen Schilling auf, während er sich im Jahre 1935 gegenüber 1934 nur auf rund 2'9 Millionen Schilling belief. Beim Gaswerk und bei den Elektrizitätswerken erwähnt das Kontrollamt die günstige Entwicklung des Geschäftsumsatzes mit der Gasgemeinschaft und mit der Elektrovereinigung.

RATHAUSKORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH
IV.Blatt
Wien, am

Zur Gebarung der Zentralsparkasse stellt das Kontrollamt fest, dass ihre finanzielle Lage weiterhin als günstig anzusehen ist; ebenso war das Ergebnis des Geschäftsjahres 1936 für den Kreditverein der Zentralsparkasse ein befriedigendes. Bei der städtischen Versicherungsanstalt trat sowohl in der Lebens- als auch in der Elementarversicherung eine weitere Ausdehnung des Geschäftsbetriebes ein.

Das Kapitel gemischtwirtschaftliche Unternehmungen zeigt schliesslich in kurzen Umrissen die finanziellen Ergebnisse jener Aktiengesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung etc. auf, an denen die Stadt Wien in erheblichem Masse beteiligt ist.

Die Ausführungen des Wahrnehmungsberichtes 1936 lassen abermals das vielfältige und unablässige, auf tunlichste Wirtschaftlichkeit und Gebarungssicherheit im Haushalt der Stadt Wien abzielende Wirken des Kontrollamtes erkennen.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Vor der Probefüllung des Lainzer Wasserbehälters.

Der Bau des neuen Wasserbehälters im Lainzer Tiergarten nähert sich seinem Ende. Vor kurzem wurden die Eisenbeton-Tragteile fertiggestellt und die Hauptrohre der Zweiten Wiener Hochquellenwasserleitung in die Apparatekammer des neuen Behälters eingeschaltet. Nach dem heutigen Stande der Bauarbeiten ist damit zu rechnen, dass die Probefüllung knapp nach Weihnachten erfolgen wird.

Kürzlich besichtigten die Mitglieder des Wiener Landessanitätsrates unter Führung des Hofrates Professor Dr. Durig den neuen Wasserbehälter. Die Landessanitätsräte, die sich von der in hygienischer Beziehung vortrefflichen und kaum zu übertreffenden Art der Sammlung, Aufspeicherung und Abgabe des Wiener Hochquellenwassers im neuen Behälter überzeugten, zollten in einem Schreiben des Hofrates Professor Dr. Durig an den Bürgermeister dieser Grosstat technischer Höchstleistung ihre volle Bewunderung.

Heute statteten die Mitglieder der Wiener Bürgerschaft dem neuen Werk der Stadtverwaltung einen Besuch ab, zu dem auch die Vize-Bürgermeister Lahr und Waldsam erschienen waren. Zu ihrer Begrüssung hatten sich Stadtbaudirektor Dr. Ing. Musil, Senatsrat Ing. Machek und Oberstadtbaurat Dr. Ing. Tillmann und die mit der Bauaufsicht städtischen Beamten eingefunden.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-